

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 7. Januar 2009

Wirtschaftskrise bisher ohne erkennbare Auswirkungen auf die aktive Arbeitsmarktpolitik

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt regelmäßig die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu missbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, da Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für Dezember 2008 ergibt sich aus Sicht der Stiftung Marktwirtschaft das folgende Bild:

Gesamturteil

Die Auswirkungen des weltweit dramatischen Konjunkturerinbruchs beginnen sich allmählich auch auf dem deutschen Arbeitsmarkt abzuzeichnen. Erstmals seit 2 Jahren kam es im Dezember wieder zu einem Anstieg der saisonbereinigten Arbeitslosigkeit. Gleichzeitig deutet sich an, dass Kurzarbeit deutlich stärker als in den vergangenen Jahren genutzt werden wird. Bei den hier betrachteten Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist hingegen – zumindest bisher – kein Anstieg aufgrund der schlechten konjunkturellen Lage zu erkennen. Im Gegenteil: Im Dezember setzte sich der leicht fallende Trend des Jahres 2008 weiter fort. Allerdings ist im Verlauf des Jahres 2009 – parallel zum zu erwartenden Anstieg der Arbeitslosigkeit – mit einem verstärkten Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zu rechnen. Vor allem die anstehende Bundestagswahl im September könnte Versuchung sein, den Anstieg der Arbeitslosigkeit „künstlich“ zu dämpfen.

Detailentwicklungen im Vergleich zum Vormonat

- Die Zahl der Arbeitslosen, die aufgrund arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und Sonderregelungen nicht in der offiziell ausgewiesenen Arbeitslosenzahl berücksichtigt sind, belief sich im Dezember nach Schätzungen der Stiftung Marktwirtschaft auf rund 1.313.600. Im Vergleich zum Vormonat ist das ein Rückgang um etwa 34.000 Personen. Im Jahresverlauf hat sich die statistische Entlastung der Arbeitslosenzahl sogar um 117.300 Personen verringert. Da 2008 aber auch die Zahl der Arbeitslosen gesunken ist, kam es dennoch zu einem geringfügigen Anstieg der relativen Entlastungswirkung – sozusagen dem Grad der Statistikverfälschung: Derzeit liegt die offizielle Arbeitslosenzahl fast 30 % unter der tatsächlichen Arbeitslosigkeit.
- Der im Dezember 2008 zu beobachtende Rückgang beim Einsatz des arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums betrifft fast alle Instrumente. Deutliche Rückgänge sind insbesondere bei den **Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen** (- 9.361 auf 83.989), den **geförderten Existenzgründungen** (- 3.550 auf 157.827) sowie bei den sog **Arbeitsgelegenheiten** nach § 16 SGB II, d.h. im Wesentlichen **Ein-Euro-Jobs** (- 9.856 auf 327.146), festzustellen.
- Etwas aus der Reihe fallen hingegen die **Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung** (+ 696 auf 169.007) sowie das noch vergleichsweise neue Instrument des **Beschäftigungszuschusses** (+ 1.117 auf 22.598), bei denen ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist.
- Weiterhin nur wenig genutzt wird das im Jahr 2008 angelaufene Bundesprogramm „**Kommunal-Kombi**“ Von dem für dieses Jahr vorgesehenen Kontingent von maximal 50.000 Plätzen wurden bis Ende Dezember nur etwa 8.000 besetzt.

Ansprechpartner:

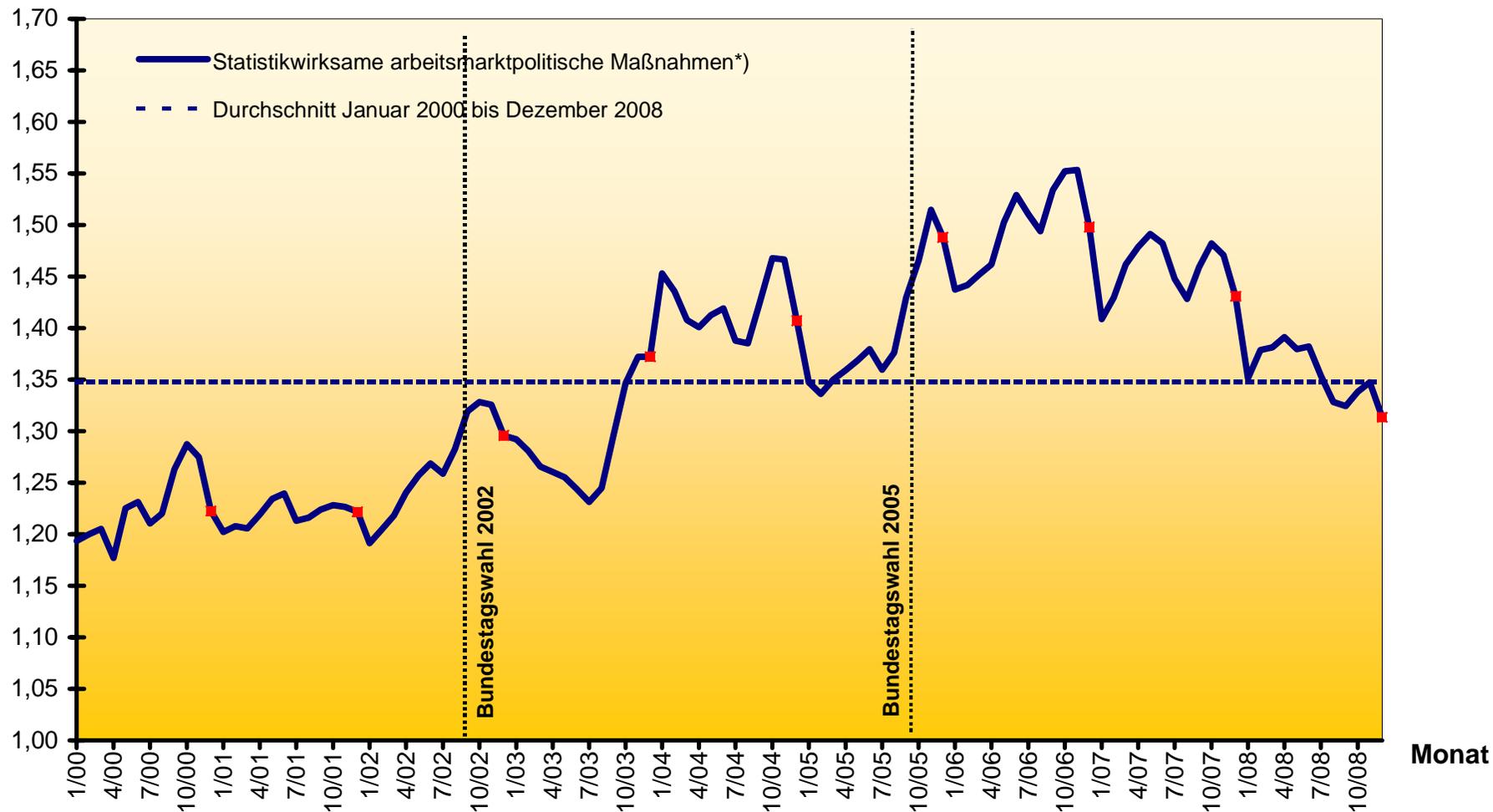
Dr. Guido Raddatz
Tel.: (030) 20 60 57 – 32
Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Vorstand:

Prof. Dr. Michael Eilfort	Charlottenstraße 60	Telefon: +49 (0)30 206057-0	E-Mail: info@stiftung-marktwirtschaft.de
Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen	D-10117 Berlin	Telefax: +49 (0)30 206057-57	Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de

Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - Dezember 2008)

Teilnehmer
in Millionen



*) Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden.
Für die drei aktuellen Monate liegen nur vorläufige Werte vor.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen und Schätzungen.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – Dezember 2008)

Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.193.528	Jan 03	1.292.125	Jan 06	1.437.311
Feb 00	1.200.302	Feb 03	1.280.716	Feb 06	1.441.790
Mrz 00	1.205.444	Mrz 03	1.265.864	Mrz 06	1.452.001
Apr 00	1.177.120	Apr 03	1.260.395	Apr 06	1.461.592
Mai 00	1.225.260	Mai 03	1.255.560	Mai 06	1.502.479
Jun 00	1.231.443	Jun 03	1.244.050	Jun 06	1.529.324
Jul 00	1.210.429	Jul 03	1.231.202	Jul 06	1.510.530
Aug 00	1.220.062	Aug 03	1.244.760	Aug 06	1.493.657
Sep 00	1.262.933	Sep 03	1.296.372	Sep 06	1.533.717
Okt 00	1.287.429	Okt 03	1.346.382	Okt 06	1.552.067
Nov 00	1.274.839	Nov 03	1.371.983	Nov 06	1.553.121
Dez 00	1.222.751	Dez 03	1.372.310	Dez 06	1.497.932
Jan 01	1.202.371	Jan 04	1.452.988	Jan 07	1.408.520
Feb 01	1.207.746	Feb 04	1.435.738	Feb 07	1.429.478
Mrz 01	1.205.863	Mrz 04	1.407.667	Mrz 07	1.461.680
Apr 01	1.219.264	Apr 04	1.401.050	Apr 07	1.478.660
Mai 01	1.234.305	Mai 04	1.412.609	Mai 07	1.491.301
Jun 01	1.239.493	Jun 04	1.419.119	Jun 07	1.482.409
Jul 01	1.213.167	Jul 04	1.388.025	Jul 07	1.447.682
Aug 01	1.216.296	Aug 04	1.385.161	Aug 07	1.428.165
Sep 01	1.224.033	Sep 04	1.425.205	Sep 07	1.459.127
Okt 01	1.228.461	Okt 04	1.467.723	Okt 07	1.482.254
Nov 01	1.226.449	Nov 04	1.466.536	Nov 07	1.470.847
Dez 01	1.221.943	Dez 04	1.407.110	Dez 07	1.430.969
Jan 02	1.191.232	Jan 05	1.347.252	Jan 08	1.351.171
Feb 02	1.204.465	Feb 05	1.336.263	Feb 08	1.378.535
Mrz 02	1.218.203	Mrz 05	1.350.215	Mrz 08	1.381.151
Apr 02	1.240.704	Apr 05	1.358.999	Apr 08	1.391.257
Mai 02	1.257.021	Mai 05	1.368.671	Mai 08	1.379.631
Jun 02	1.268.812	Jun 05	1.379.698	Jun 08	1.382.095
Jul 02	1.258.551	Jul 05	1.359.731	Jul 08	1.353.893
Aug 02	1.282.726	Aug 05	1.375.946	Aug 08	1.328.226
Sep 02	1.319.176	Sep 05	1.429.447	Sep 08	1.324.200
Okt 02	1.328.243	Okt 05	1.465.046	Okt 08	1.338.276
Nov 02	1.325.528	Nov 05	1.514.810	Nov 08	1.347.609
Dez 02	1.295.902	Dez 05	1.488.155	Dez 08	1.313.645

* **Beschäftigung schaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen),
Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung (direkte Hilfen wie Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Beschäftigungszuschuss, Qualifizierungszuschuss, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschuss, Gründungszuschuss u.a.),
Vorruhestandsregelungen (Altersteilzeit, nicht arbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III und § 65 Abs. IV SGB II),
Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (Berufliche Weiterbildung, berufliche Weiterbildung behinderter Menschen, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge),
Personal-Service-Agenturen,
Relevante Elemente des **Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuss),
Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**),
Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**,
Arbeitsgelegenheiten nach SGB II (v.a. Ein-Euro-Jobs) sowie Bestandszahlen für die im Rahmen der BA-Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ geförderten **Zusatzjobs** (Ein-Euro-Jobs) und **Sprachkurse, Einstiegsgeld**.
Sofern Daten verfügbar, inklusive **arbeitsmarktpolitischer Instrumente in den Optionskommunen**.

Die aktuellen Werte für die drei letzten Monate beruhen i.d.R. auf vorläufigen Daten der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund statistischer Datenrevisionen durch die Bundesagentur für Arbeit kann die Vergleichbarkeit der aktuellen Monatsdaten mit denen früherer Jahre eingeschränkt sein.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Schätzungen.